

Wort zur Amtsübernahme Fastenzeit 2008

Liebe Schwestern und Brüder!

Vor zwei Wochen haben wir unseren bisherigen Bischof Dr. Reinhard Marx im Bistum Trier verabschiedet und ihm gedankt für seinen unermüdlichen Einsatz und für entscheidende Impulse und Weichenstellungen. Viele Gläubige haben an dem Pontifikalamt im Trierer Dom und an dem anschließenden Festakt teilgenommen. Mit einem Hirtenwort, das Sie im heutigen Gottesdienst gehört haben, hat er sich noch einmal an alle Gläubigen gewandt, um sich von Ihnen allen als Ihr Bischof mit einem Wort des Dankes und der Ermutigung zu verabschieden.

Zwischenzeitlich wurde Bischof Reinhard feierlich in sein neues Amt als Erzbischof von München und Freising eingeführt. Mit diesem Akt am 2. Februar 2008 ist der Bischöfliche Stuhl des Bistums Trier vakant geworden.

Bereits drei Tage später, am 5. Februar 2008, hat mich das Trierer Domkapitel für die Zeit der Vakanz zum Diözesanadministrator gewählt. Ich habe die Wahl angenommen und den Mitbrüdern im Domkapitel für ihr Vertrauen gedankt.

Das Kirchenrecht weist darauf hin, dass – so heißt es wörtlich – „in der Zeit der Sedisvakanz nichts verändert werden darf“, mit Ausnahme der im Recht vorgesehenen Dinge. Das Kirchenrecht weist aber auch ausdrücklich darauf hin, dass der Diözesanadministrator dafür Sorge zu tragen hat, dass in der Diözese die pastoralen Aufgaben weitergeführt, die Sakramente gespendet werden, dass das karitative Wirken und die Verkündigung des Evangeliums lebendig bleiben. Dafür bitte ich Sie um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zwei herausragende Ereignisse werden in die Zeit der Sedisvakanz fallen, die uns an diese pastoralen und spirituellen Aufgaben im Besonderen erinnern: die Heilig Rock Tage in Trier mit ihrem Motto „Damit sie das Leben haben“ und die Seligsprechung von Mutter Rosa Margarete Flesch mit dem Thema „Aufgebrochen für das Leben“. Diese beiden Feiern und ihre Leitworte bringen uns als Diözese stark mit der Frage in Berührung, wie der Geist des Evangeliums in unserer Mitte lebendig bleiben kann. Dazu kommt, dass gerade jetzt die neuen Pfarrgemeinde- und Pfarreienräte, die neuen Dekanats- und Verwaltungsräte ihre Arbeit aufnehmen. Auch da soll die Frage im Mittelpunkt stehen, wie Kirche heute das Evangelium leben und verkünden kann. Um diese Herausforderungen zu meistern, müssen wir miteinander im Gespräch bleiben.

Und so bitte ich Sie alle, ob in den Pfarreien- und Pfarreiengemeinschaften, in den Verbänden und Ordensgemeinschaften, in den Einrichtungen oder Dienststellen des Bistums um Ihre Unterstützung und um gute Zusammenarbeit auf dem gemeinsamen Weg als Kirche im Bistum Trier. Besonders die Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferentinnen und -referenten, alle Frauen und Männer, die das kirchliche Leben vor Ort tragen und mitgestalten, bitte ich um ihr Gebet und um ein konstruktives Miteinander.

Mag es hinsichtlich struktureller Veränderungen für die Zeit der Sedisvakanz Grenzen geben, hier gibt es keine Beschränkung, im Gegenteil: Gerade auch jetzt sind wir aufgerufen, vom christlichen Glauben Zeugnis zu geben, im persönlichen Leben ebenso wie in den Gemeinden und ihren Räten und in unserem gesamten Tun als Kirche.

Das Bistum Trier wartet nun auf einen neuen Diözesanbischof. Deshalb bitte ich Sie alle sehr herzlich, in den nächsten Wochen und Monaten um eine gute Wahl zu beten. Bitten wir Gott, dass er in seiner Liebe und Weisheit das Beste für unser Bistum und seinen künftigen Bischof fügt.

Dabei dürfen wir auf die Fürsprache der Gottesmutter, der Patronin unseres Bistums, des heiligen Matthias und der großen Zahl der Heiligen, die in der ältesten Diözese Deutschlands gelebt und gewirkt haben, vertrauen.

Trier, den 6. Februar 2008

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr

Robert Brahm
Diözesanadministrator